

Reuther & Reichard in Berlin.	985	Verlag für Börsen- u. Finanzliteratur, A.-G. in Leipzig.	987
Schrader, Die Keilinschriften und das A. T. 3. Aufl. von H. Zimmern und H. Winkler. 21 M.; geb. 23 M.		Die chemische Industrie d. Deutsch. Reiches. Ausg. 1903. 5 M.	
Bousset, Die jüdische Apokalypik. Ca. 1 M.			
Julius Springer in Berlin.	984	Verlag der Frauen-Rundschau in Leipzig.	983
Dubbel, Die Dampfkraftanlagen auf der Industrie- und Gewerbeausstellung zu Düsseldorf 1902. 3 M.		Frauen-Rundschau. Heft 3.	
		de Beer, Das Verschleierungssystem und die Prostitution. 50 S.	
		von Rosen, Zur Dienstbotenfrage. 75 S.	
		Bré, Das Recht auf die Mutterschaft. 75 S.	
		Stiehl, Eine Mutterpflicht. 3. Aufl. 50 S.	
		Jüngst, Die Furcht vor dem Kinde. 50 S.	
		Brühl, Die Natur der Frau u. Herr Prof. Runge. 75 S.	
		Hardon, Die Versicherung der Mutterschaft. 2. Aufl. 2 M.	
Hugo Steinig Verlag in Berlin.	984	Max Volkening, Berl.-Konto in Minden i/W.	986
Walter, Im Netz gefangen. (Neue Kriminal-Bibliothek. Bd. XII.) 2 M.		Bohnenkamp, Der kleine Katechismus Luthers als Zusammenfassung der Heilslehre für den Schulunterricht entwickelnd bearbeitet. Ca. 1 M. 80 S.	
Arwed Strauch in Leipzig.	983		
Pant, Was jedermann von dem Gustav-Adolf-Verein wissen muß. Ca. 1 M.			
Begener, Der Gustav-Adolf-Verein in der Schule. Ca. 1 M.			

Nichtamtlicher Teil.

Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein.

Jahresbericht für 1902,

erstattet in der

Hauptversammlung am 14. Januar 1903.

Geehrte Herren Kollegen!

Satzungsgemäßerweise ist Ihnen in heutiger Hauptversammlung der Jahresbericht für das vergangene Jahr vorzulegen. Wir können es diesmal mit einem gewissen Gefühl der Befriedigung tun, denn das Vereinsjahr 1902 brachte uns wohl viel Arbeit, aber auch gleichzeitig Erfolge, die für den gesamten Buchhandel von größter Bedeutung sind. In gewohnter reger Weise fanden sich die Mitglieder unseres Hamburg-Altonaer Buchhändler-Vereins in den Vereinsitzungen zusammen, um die Interessen des hiesigen wie des gesamten Buchhandels zu fördern; auch der Verlauf der sich daran anschließenden Abendessen gab Zeugnis von dem guten kollegialen Verhältnis, das von jeher unsern Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein beherrscht hat. Unser

Mitgliederstand

beträgt jetzt 41 statt 40 im Vorjahr. Neu aufgenommen wurden die Herren Gustav Fick und Fritz Jöve, dagegen haben wir durch den Tod verloren unser allseitig verehrtes Ehrenmitglied Otto Carl Meißner. Er starb nach kurzer Krankheit am 4. Juni 1902 im fast vollendeten 83. Lebensjahre. Unser Verein hat in ihm einen seiner treuesten Anhänger und Förderer verloren. Am 21. Februar 1860 gründete Otto Carl Meißner mit Carl Gasmann und Wilhelm Jowien den Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein und schuf dadurch ein Bindemittel, das sich noch heute wohl bewährt und wesentlich zur Hebung und Wertschätzung des Hamburg-Altonaer Buchhandels beigetragen hat. Sowohl als Verleger wie als Sortimenter war Otto Carl Meißner seinen Kollegen ein tüchtiges Vorbild. Von Beginn seines Geschäfts an war er in rührigster Weise bemüht, namentlich den Absatz gediegener, wissenschaftlicher Werke zu fördern und verschaffte sich dadurch sehr bald die Anerkennung aller maßgebenden Verleger. Und als Verleger war er stets bedacht, sich das Interesse des Sortiments zu erhalten. Seine schlichte, gerade Weise, verbunden mit gutem Humor, hatte ihm viele Freunde erworben, und wie er bis an sein Lebensende treu seinem Beruf und unserm Verein blieb, so ist auch ihm die Treue bis über das Grab hinaus bewahrt

worden. Der Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein wird sein Andenken in Ehren halten.

Unsre Kassenverhältnisse

sind als günstig zu bezeichnen, trotzdem unter den Ausgaben Anwaltskosten erscheinen, welche gegen eine Berliner Firma wegen unlautern Wettbewerbs aufgewandt werden mußten. Unser Schatzmeister wird Ihnen nachher das nähere mitteilen.

Der Ladenpreis.

Wenn bisher in den Jahresberichten von einem Kampf um den Ladenpreis die Rede war, so darf der Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein jetzt mit größter Befriedigung auf die Erreichung eines Ziels zurücksehen, das noch vor drei Jahren in weiter Ferne zu liegen schien. Durch die jetzt im ganzen Deutschen Reich festgelegten Satzungen ist der Skonto für das Publikum auf 2% und für Behörden und Anstalten auf 5% festgesetzt. Nur einige Ausnahmen sind übergangsweise noch gestattet; doch ist zu erwarten, daß auch da bald Wandel geschafft wird. An der Erreichung dieses Ziels lange Jahre tapfer mitgewirkt zu haben, darf sich unser Verein wohl rühmen. Und wenn wir auch keineswegs annehmen, daß wir uns jetzt in einem ganz ruhigen Strom befinden, wo keine Kollisionen möglich sind, so ist doch das Fahrwasser viel bestimmter gekennzeichnet und die Warnungszeichen lassen es an Deutlichkeit nicht fehlen, so daß alles verkehrte Ausweichen seine gebührende Strafe finden wird.

Nachdem »Kreis Norden« in Eutin am 14. September v. J. die Einführung der neuen Verkaufsbestimmungen vom 1. Januar 1903 an einstimmig beschlossen hatte, nahm unser Verein in den Sitzungen am 1. und 29. Oktober v. J. die neuen Bestimmungen ebenfalls an. Für das Publikum wurde ein Rundschreiben über die neuen Verkaufsbestimmungen hergestellt, das fast sämtliche Buchhandlungen von Hamburg, Altona und Wandsbek in gefinnungstüchtiger Weise unterzeichneten. Nur eine Firma in Hamburg und eine Firma in Altona wollten sich nicht beteiligen.

Ganz ohne Kampf wird die Einführung der neuen Bestimmungen nicht vor sich gehen; aber in unsrer festen Geschlossenheit und unter dem starken Halt, den wir auch ferner von dem Vorstand des Börsenvereins erhoffen dürfen, kann der Erfolg nicht ausbleiben, sodas der Buchhandel endlich einen würdigen, gangbaren Weg wandeln wird.

Unsern Dank wollen wir an dieser Stelle aussprechen den Männern, welche in den letzten Jahren an der Spitze des deutschen